

Nr. 124

Dez. 2020 - Feb. 2021

# Möllner Kirchenspiegel

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln



Bild: „Heilige Zeitlosigkeit“ von Joachim Karl Lindau

**„...und seht, was in dieser hochheiligen Nacht  
der Vater im Himmel für Freude uns macht.“**  
*Evangelisches Gesangbuch, Nummer 43*

**Seite 4**

**KGR: Rückgang der  
Finanzen**

**Seite 9**

**Corona: Weihnach-  
ten wird anders**

**Seite 15**

**Chöre:  
CD zur Adventszeit**

## Wir sind für Sie da

### KIRCHENBÜRO

Polleyn-Zentrum, Jochim-Polleyn-Platz 9  
**Sybilie Lübcke**, Tel.: 04542 / 85688-14, Fax: -18  
**Nicole Fuhrmann**, Tel.: 85688-15, Fax: -18  
 E-Mail: [verwaltung@kg-moelln.de](mailto:verwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### RAUMVERMIETUNG

**Jörg Fischer**, Tel.: 85688-13  
 E-Mail: [fischer@kg-moelln.de](mailto:fischer@kg-moelln.de)

### FRIEDHOFSVERWALTUNG

Tel.: 85688-12, Fax: -18  
 E-Mail: [friedhofsverwaltung@kg-moelln.de](mailto:friedhofsverwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### KIRCHENMUSIK

**Thimo Neumann**, Tel.: 85688-16 oder 0176-80184411  
 E-Mail: [neumann@kg-moelln.de](mailto:neumann@kg-moelln.de)  
**Andrea Battige**, Tel.: 842372  
 E-Mail: [battige@kg-moelln.de](mailto:battige@kg-moelln.de)

### PASTORENTEAM

**Pastorin Franziska Nagel**, Tel.: 3371  
 Am Markt 10, E-Mail: [nagel@kg-moelln.de](mailto:nagel@kg-moelln.de)

**Pastorin Hilke Lage**, Tel.: 856999  
**Vorsitzende des Kirchengemeinderats**  
 E-Mail: [pastorin-lage@kg-moelln.de](mailto:pastorin-lage@kg-moelln.de)

**Pastor Matthias Lage**, Tel.: 856998  
 Jochim-Polleyn-Platz 3  
 E-Mail: [pastor-lage@kg-moelln.de](mailto:pastor-lage@kg-moelln.de)

**Pastorin Eva Sonny-Lagies**, Tel.: 842373  
 Heilig-Geist-Zentrum, Gadebuscher Str. 13  
 E-Mail: [sonny-lagies@kg-moelln.de](mailto:sonny-lagies@kg-moelln.de)

**Pastorin Kerstin Engel-Runge**,  
 Tel.: 9062290 / 0172-1711023  
 Kalandsbreite 4  
 E-Mail: [kerstinengelrunge@gmail.com](mailto:kerstinengelrunge@gmail.com)

### JUGENDARBEIT

**Diakonin Catarina Krause**, Tel.: 0162-7072234  
 E-Mail: [ckrause@kirche-ll.de](mailto:ckrause@kirche-ll.de)

### KINDERGÄRTEN

**Bettina Schlisio**, Tel.: 8383734 und 836302  
 Königsberger Str. 10 und Königsberger Str. 30  
 E-Mail: [eva-kita-polleyn@gmx.de](mailto:eva-kita-polleyn@gmx.de)

### FAMILIENZENTRUM

**Ariane Hesse**, Tel.: 0151-65792474  
 Jochim-Polleyn-Platz 9  
 E-Mail: [familienzentrum@kg-moelln.de](mailto:familienzentrum@kg-moelln.de)

### GEBÄUDE

St. Nicolai-Kirche, Am Markt, Tel.: 3482  
 Öffnungszeiten:  
 (Di.: 11 - 16 Uhr, bitte vorab telefonisch nachfragen)  
 Mi. - Sa.: 11-16 Uhr. Sonntags 9.30 - 12.30 und 13 - 16 Uhr  
 Heilig-Geist-Kirche, Immenstelle 13  
 Alter Friedhof, Hindenburgstraße  
 Neuer Friedhof, Großer Eschenhorst

[www.kirche-moelln.de](http://www.kirche-moelln.de)

## Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser!

Beim Schreiben dieser Zeilen ist es noch früh im November. Wie genau die Umgangsregeln zum Weihnachtsfest 2020 aussehen, steht also noch in den Sternen. Aber wie es auch kommt, einer dieser Sterne wird uns am Heiligen Abend verlässlich den Ort weisen, an dem wir zusammenfinden. Es wird an der Krippe im Stall sein, und wir alle! sind als Brüder und Schwestern eingeladen.

In diesem Stall in Bethlehem können wir unser Sehnen, unsere Wünsche, Hoffnungen, Ängste niederlegen und uns selbst diesem Kind zum Geschenk machen. Wir können uns dem Jesuskind, dem Sohn Gottes, hingeben, der in diese Welt geboren wurde, uns zu heilen. Und wir dürfen uns gemeinsam aus tiefstem Herzen freuen!

Lassen Sie uns diese Heilige Kraft spüren, annehmen und als unseren größten Schatz hüten.

Ein gesegnetes Fest uns allen!

Bleiben Sie gesund und behütet.

Im Namen der ganzen Redaktion

Ihr

*Sebastian Karl Lindau*

## Pia & Paullich:

von Marie & Moritz

„Ich bin so froh, Paullich, dass wir Heiligabend zusammen feiern können. Zu Weihnachten wünsche ich mir, dass keiner dann allein bleiben muss. Ich wünsche mir, dass Gott bei allen ist, denen es schlecht geht.“

„Das geht mir auch so. Komm! Wir gehen in die St. Nicolai-Kirche und schreiben das im Wunschbuch nieder.“



„So, hier ist unser Wunsch gut aufgehoben. Gott wird uns allen durch diese schwierige Zeit helfen.“

## Angedacht

# Wünsche begleiten uns

„Wünsche sind Äste, die im Himmel verwurzelt sind“

Gerhard Uhlenbruck

Wünsche begleiten uns ein Leben lang. Es beginnt mit dem Kinderwunsch, der manchmal in Erfüllung geht und manchmal nicht. Unerfüllte Wünsche tun oft weh. Wenn ein Kind geboren wird, wünschen wir ihm, dass es fröhlich und friedlich aufwachsen

kann, dass es seinen Weg finde und ihn mutig gehen möge. Wenn ein älterer Mensch Geburtstag feiert, kommt an erster Stelle meistens der Wunsch nach Gesundheit und Zufriedenheit. Manchmal wünscht sich ein kranker oder einsamer Mensch, Gott möge ihn endlich von seinen Qualen erlösen.

„Viel Kraft und Trost für die kommende Zeit!“ – das wünschen wir denen, die Abschied nehmen müssen.

In der Advents- und Weihnachtszeit kommen wir mit unseren Wünschen noch stärker als sonst in Berührung.

Wir wünschen uns Dinge für uns selbst: „Ein Elsa-Kleid, ein Buch über die Unterwasserwelt, dass Corona endlich vorbei ist!“ Das sind drei der Weihnachtswünsche 2020 auf dem Wunschzettel meiner Töchter.

Und wir wünschen anderen Gutes (hoffentlich!): Wenn wir nach passenden Geschenken für Familie und Freunde suchen, wickeln wir viele gute Wünsche für unsere Lieben mit ein.

Wenn wir Postkarten schreiben (wie wunderbar altmodisch!), wünschen wir ein „Frohes Fest!“ oder „Gesegnete Weihnachten!“ Wünsche bringen oft an den Tag, wie wir uns unser Leben vorstellen.

Manche Wünsche („Weltfrieden!“) sind so anspruchsvoll, dass sie unseren eigenen Beitrag zur Erfüllung verdrängt wissen wollen. Ein Sprichwort aus Schwaben sagt über das Wünschen: „Es geht net immer wia ma möcht, sonst könnt ma von der Kuah glei Käs melka“. Da ist auch was dran. Manche Wünsche zeigen uns auch einfach, dass die Realität uns zu schaffen macht, zumindest

unzufrieden.

Corona ist auch an Weihnachten nicht wegzudenken, so sehr wir es uns wünschen, damit wir uns entspannen und sicher fühlen könnten.

Das Leben hält mitunter Herausforderungen bereit, die über unsere Kräfte gehen. Dann wünschen wir uns Halt, Hoffnung und Hilfe, in all dem zu bestehen.

Wenn ich die Krippendarstellung von Joachim Lindau betrachte, sehe ich Figuren mit Ecken und Kanten, Unruhe, Zerrissenheit. Alles scheint in der Schwebel.

Ein rauer Wind der Flüchtigkeit weht aus allen Richtungen durch den Stall. Wie bei uns. Es ist alles andere als eine perfekte Welt.

Und trotzdem kann ich Licht und Liebe sehen: Der über dem Dach fast tanzende Stern. Der lichterhelle Engel, übergroß, der schützend flankiert. Josef, erfüllt von feuerroter Liebe. Und über und hinter allem der ruhige, gelassen klare Himmel mit seinem Herzenswunsch für uns: „Fürchtet euch nicht! Gott ist gerade in diesem Chaos mitten unter euch!“

Von Jesus, dem Kind in der Mitte, breitet sich dieses Licht aus wie ein Netz, das uns auch in unruhigen Zeiten Halt und Hoffnung geben will. Jesus ist es, der später einen weiteren Wunsch an uns weitergibt: „Seid barmherzig, wie Gott, euer Vater, barmherzig ist.“ (Lukas 6,36 - Jahreslosung für 2021). Was wäre das für eine Welt, wenn wir alle barmherzig zu uns selbst und miteinander sein würden, weil wir endlich verstanden hätten, dass Gott uns zerrissene, nicht perfekte, bedürftige Menschen liebt?!

Weihnachten erzählt von Gottes Wunsch für uns: „Friede auf Erden und unter den Menschen Wohlwollen.“ Und einer der Schlüssel dazu ist: Barmherzig-

*Fortsetzung auf Seite 14*

## Impressum

**Herausgeber:** Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln, Vorsitzende Hilke Lage (Vi.S.d.P.), Jochim-Polley-Platz 9, 23879 Mölln (Redaktionssitz).

**Erscheinungsweise:** 4x/Jahr; kostenlose Verteilung an alle Möllner Haushalte

**Auflage:** 11.000

**Vertrieb:** Markt Ratzeburg/Mölln, Heinrich-Hertz-Str. 5, 23909 Ratzeburg

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Redaktion, Layout und Anzeigen:** Silke Fließbach, Joachim Lindau und Matthias Lage.

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingesandter Artikel vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Sichtweise der Autoren wieder - nicht der Redaktion.

Bitte beachten Sie auch die Inserate unserer Anzeigenkunden!

**Redaktions- und Anzeigenschluss für den Gemeindebrief Nr. 125: 30. Januar 2021. Die Ausgabe erscheint Anfang März 2021.**



## Aus dem Kirchengemeinderat

### *Drastischer Rückgang der Finanzen und Umgang mit der Pandemie*

In der Septembersitzung haben wir unseren Kirchenmusiker Thimo Neumann als neues Mitglied im Kirchengemeinderat nachgewählt. Wir freuen uns über seine Mitarbeit und wünschen ihm Gottes Segen!

Der Kirchengemeinderat sorgt sich um die finanzielle Perspektive unserer Kirchengemeinde. Wir erwarten für das kommende Jahr einen massiven Einbruch der Kirchensteuerzuweisung. Im Haushalt für das Jahr 2021 müssen voraussichtlich ca. 25% eingespart werden. Auch die Sonderzuweisung, die wir bisher vom Kirchenkreis für unsere hervorragende musikalische Arbeit bekommen haben, wird in naher Zukunft vollständig entfallen. Kirchengemeinderat und Verwaltungsausschuss suchen nach Möglichkeiten, um schmerzhaftes Einschnitte in die gemeindliche Arbeit zu vermeiden, z.B. durch Umstrukturierung der Verwaltung. Die Stelle des Friedhofverwalters wird nicht neu besetzt. Aufgaben der Friedhofsverwaltung werden nun in größerem Umfang von unserer Verwaltungskraft Sybille Lübcke übernommen sowie von einem sich neu konstituierenden Friedhofsausschuss.

Die Corona-Pandemie hat noch einmal drastisch verschärft, was die demographische Entwicklung und die Austrittszahlen schon seit längerem erwarten lassen.

Dankbar sind wir aber für die vielen Ehrenamtlichen, die sich in unserer Gemeinde engagieren. Wir freuen uns sehr über jedes Mitdenken und -gestalten. Jede Spende hilft uns, unsere vielfältige Arbeit für die Menschen in dieser Stadt aufrechtzuerhalten: für Jugendliche, Familien und Se-

nioren, Chöre, Orgel oder für besondere Veranstaltungen wie der Langen Nacht des Friedhofs! Danke für jede Spende!

Bereits in der ersten Welle der Pandemie hatte der KGR detaillierte Schutzkonzepte für die Gemeindezentren sowie für Gottesdienste und Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) beschlossen. Sie gelten weiterhin und werden jeweils den Vorgaben des Landes angepasst. Eine Maske zu tragen, die Hände zu desinfizieren, Abstände einzuhalten, das Eintragen in Teilnahme-Listen und die Beschränkung der Personenzahl auf 57 (St. Nicolai) bzw. 34 Personen (Heilig-Geist-Kirche) sind nach wie vor die Rahmenbedingungen, unter denen wir sicher Gottesdienste feiern können. Auch für die Kinderkirche wird der KGR ein Schutzkonzept beschließen, um zu gewährleisten, dass Kinder und Eltern sicher zusammenkommen können.

Für die Konfirmand:innen wird der Unterricht flexibel gestaltet: Klei-

nere Gruppen treffen sich weiter. Größere Gruppen weichen, wenn erforderlich, auf Videokonferenzen aus. Das klappt unterschiedlich gut, aber wir alle, Leitende und Konfis, entwickeln uns stetig weiter...

Ab dem 1. Advent wird unser Kirchturm abends adventlich angestrahlt. In jeder Adventswoche erscheint ein anderes Motiv auf der Nordseite des Turms hin zur Ratzeburger Straße. Schauen Sie sich das gern einmal an, es sieht sehr schön aus. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen, die diese tolle Aktion ermöglichen!

*Hilke Lage*

Anzeige

Tag- und Nachruf:  
**04542 - 2789**

**Dunkel & Sohn**  
BESTATTUNGSHAUS

---

Mühlenstraße 20-21 • 23879 Mölln • [www.bestattung-dunkel.de](http://www.bestattung-dunkel.de)



ICH WILL MEINE FAMILIE  
DOCH NICHT BELASTEN.

Mit einer Bestattungsvorsorge haben Sie an alles gedacht. Wir beraten Sie individuell und kostenlos.

# Wünsche zu Weihnachten

Werden wir, was wir wünschen?  
Wünschen wir, was wir werden?  
Kurt Marti

Wir leben in einer Zeit neuer Herausforderungen. Wir versuchen momentan nach bestem Gewissen und mit all unserer Kraft dennoch und gerade deshalb das Weihnachtsfest vorzubereiten und unseren Alltag gut zu gestalten.

Haben sich Ihre Wünsche für das Weihnachtsfest in diesem Jahr verändert? Was gehört für Sie eigentlich dazu, damit es ein „gesegnetes Weihnachten“ wird? Vielleicht haben sich Prioritäten verschoben und neue Wichtigkeiten herauskristallisiert? Was wünschen sich Menschen aus unserer Kirchengemeinde in Mölln für das kommende Jahr und wo sehen sie im Blick auf unser Miteinander Handlungsbedarf? Wir haben sechs Gemeindeglieder gefragt:

1. Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?
2. Was wünschen Sie sich im neuen Jahr für die Kirchengemeinde Mölln?
3. Was wünschen Sie unserer Gesellschaft für die Zukunft?

Und hier sind die Antworten:  
**Horst Krumrey,**  
ehemaliger Polizeibeamter:

Ich wünsche mir zu Weihnachten eine harmonische und stressfreie Zeit.

Für unsere Kirchengemeinde wünsche ich mir weiterhin Gesundheit für alle Menschen, gerade jetzt in der Corona-Zeit, wo so viele einsam und isoliert sind, und die Gefahr depressiv zu werden besonders groß ist.

Und für unsere Gesellschaft wünsche ich mir unbedingt ein friedvolles Miteinander.

**Petra Wagner,**

Leiterin der Integrativen Kindertagesstätte Schneiderschere (Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow):

Ich wünsche mir für mich und meine Familie, dass es eine ruhige und besinnliche Zeit wird. Ich wünsche mir Zeit für ein zufriedenes Nachdenken über Vergange-

nes und Zeit für einen klaren Gedanken und ausgeglichenen Blick in die Zukunft.

Im Hinblick auf die Kirchengemeinde wünsche ich mir weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben und dass wir uns gemeinsam die positiven Momente in dieser schweren Zeit bewusst machen.

Für das Jahr 2021 wünsche ich der Gesellschaft, dass wir aus unserer Corona-Erfahrung das Bewusstsein mitnehmen, wie wichtig ein gesellschaftlicher Zusammenhalt ist, und die Hoffnung auf unbedarfte Begegnungen.

**Thomas Gallandt,**

Kirchengemeinderat:

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten? Ich wünsche mir, dass die derzeitige Situation ein Weihnachtsfest im Kreis der Familie möglich macht. Ich wünsche mir Demut und Dankbarkeit im Schein der weihnachtlichen Botschaft und dass sie mich und viele Menschen weit in die Zukunft trägt.

Was wünschen Sie sich im neuen Jahr für die Kirchengemeinde Mölln? Ich wünsche mir, dass den Menschen die Gemeinschaft der Christen wichtiger ist als ein vermeintlicher Steuervorteil.

Ich wünsche die Erkenntnis, dass Gemeinschaft von Verbundenheit lebt und keine Dienstleistung ist. Ich wünsche die Erfahrung, dass Gemeinschaft trägt und dass sich ein persönlicher Einsatz lohnt.

Was wünschen Sie unserer Gesellschaft für die Zukunft? Ich wünsche mir, dass die Worte der überwiegenden Mehrheit an verantwortungsvollen Menschen lauter werden als die der Populisten, Choten und ihrer Profiteure.

## Anzeige



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



### DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

**Mit Sicherheit nicht allein.**

**DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.**  
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

**Nicole Fuhrmann,**  
Sekretärin im Kirchenbüro der ev.-  
luth. Kirchengemeinde Mölln:

Ich wünsche mir persönlich, dass wir im Kreis der Familie wie gewohnt besinnlich und gesund Weihnachten feiern können.

Im Hinblick auf die Kirchengemeinde wünsche ich mir, dass alle im Rahmen des Möglichen ihr Bestes geben und sich die Gemeindeglieder trotz aller Umstände gut aufgehoben fühlen und weiterhin auf die Kirchengemeinde vertrauen.

Und allgemein für die Zukunft wünsche ich mir, dass alle Menschen bedachter, sorgenfreier und friedlich auf unserer Erde leben können.

**Friederike Schumacher,**

Schülerin und Konfirmandin:

Als Materielles wünsche ich mir ein neues Smartphone, weil mir wichtig ist, dass ich jederzeit erreichbar bin. An Weihnachten als Fest wünsche ich mir, dass ich trotz Corona mit meiner Familie ausgelassen feiern kann, mit ih-

nen zusammen essen und die Geschenke auspacken kann. Ich liebe die Stimmung und das Zusammenhalten und –sein, und deshalb ist eine ausgeglichene, feierliche Stimmung für mich ein wichtiger Teil des Weihnachtsfestes.

Für die Gemeinde wünsche ich mir, dass wir weiterhin eine große Gemeinschaft bleiben und zusammen Gottes Liebe feiern können. Und für die Gesellschaft wünsche ich mir, dass wir Vorurteile fallen lassen, Nächstenliebe teilen und andere Menschen respektieren, so wie sie sind.

**Jan Frederik Schlie,**

DRK Kreisverband, Bürgervorsteher der Stadt Mölln:

Die Weihnachtszeit ist geprägt von Zusammenkunft, Besinnlichkeit und etwas Ruhe zum alltäg-

lichen Trubel. Auch wenn vieles anders in diesem Jahr sein wird, wünsche ich mir ein paar ruhige Momente und eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit meiner Familie und Lieben.

Ich wünsche der Kirchengemeinde Mölln, dass wir gemeinsam wieder aufeinandertreffen, Freude und Trauer in der Gemeinde teilen können und die Kirche eine vermittelnde Rolle in unserer Gesellschaft einnehmen kann.

Unserer Gesellschaft wünsche ich, dass der Dialog in den Mittelpunkt rückt und nicht die Hetze und Wut einzelner diesen verhindert. Wir haben in den vergangenen Monaten etwas überstanden, womit niemand gerechnet hat. Mit etwas Nachsicht und den Blick auf neue Ziele werden wir gestärkt in die Zukunft gehen können.

Herzlichen Dank an alle für ihre Antworten!

*Pastorin Eva Sonny-Lagies*

#### **Wunschbuch in der St. Nicolai-Kirche**

In diesem besonderen Jahr haben viele von uns andere Weihnachtswünsche als sonst. Das, was immer selbstverständlich war, ist in diesen Zeiten etwas besonders Kostbares, teils Unerreichbares.

Schreiben Sie gern Ihren Weihnachtswunsch 2020 ins Wunschbuch in der St. Nicolai-Kirche. An diesem Ort ist er gut aufgehoben. Pia und Paullich haben den Anfang gemacht.

#### **Anzeige**

**Leider können wir in diesem Jahr unsere Weihnachtsbäume nicht auf dem Möllner Weihnachtsmarkt anbieten. Aus diesem Grund findet der Verkauf in Alt-Mölln statt. Gerne nehmen wir auch Bestellungen entgegen.**



# **Weihnachtsbäume**

**Verkauf am 2., 3. und 4. Adventswochenende**

**Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr**

**Samstag und Sonntag von 11.00 bis 16.00 Uhr**

**Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!**



**Kampweg 4**

**23881 Alt-Mölln**

**Tel. 045 42-84 880**

**www.spargelhof-gast.de**



## Rückblick: Konfitag am See

Vom Abendmahl und Pokalgewinnern



Nun sollte sie erneut flachfallen, unsere lang geplante Konfi-Freizeit zum Schloss Dreilützow. Schon im März hatte uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht, und für September sah es bei einer Gruppenstärke von ca. 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht besser aus. Schade! Die gemeinsamen Freizeiten sind immer ein Highlight in der Konfirmandenzeit.

Die Alternative: ein Konfitag am See! Am Samstag, den 19. September bereiteten ab 9 Uhr morgens unter der ausgeklügelten und kompetenten Anleitung von Diakonin Catarina Krause die Teamer Christian, Coralie, Elisa, Eva, Finn, Jasper, zweimal Jan, Justus, Max, Mia und Pauline sowie die Pastoren Lage und Sonny-Lagies sie-

ben Stationen rund um den Lütauer und den Schmalsee vor.

„Was geschieht beim Abendmahl?“ war das Thema an vier Stationen, dazwischen

Spiel, Spaß und Spannung. Zwischen 10 und 16 Uhr waren unsere Hauptkonfis bei super Wetter gut drei Stunden in kleinen Gruppen unterwegs, manche voll im Wettkampfmodus, andere zuletzt am Rande der Erschöpfung...

Zwischen Wett-Wasserschöpfen, Abendmahl-Memory, Bibel-Fußball und Verpflegungsbus machten sich die Konfis am Lütauer Steg mit dem Abendmahlsgeschirr vertraut und den unterschiedlichen Formen, in denen Abendmahl gefeiert werden kann (zu Hause oder in der Kirche, mit Brot oder Oblaten, Einzel- oder Gemeinschaftskelchen). Sie spürten am Rolandseck der Bedeutung der Einsetzungsworte nach („...das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird...“) und bedachten in einer



Schutzhütte miteinander, wer alles mit am Abendmahlstisch sitzen sollte.

Sowohl die Konfi-Rudel als auch die Stationen erregten Aufsehen bei Spaziergängern und anderen: Nacktbader überlegten am Lütauer Steg, ob die Zeit zum Baden reichen würde, bevor die nächste Gruppe einträte? Rennradler stoppten mit Vollbremsung und fragten mit sehnsüchtigem Blick auf die Abendmahlskelche: „Kann ich hier auch einen Pokal gewinnen?“. Eine Berliner Wandertruppe hätte für ihren Schnaps gern die Einzelkelche geliehen. An der Station „Wasserschöpfen“ trug eine Familie ihren ganz persönlichen Wettkampf aus. Es entstanden viele Gespräche – über das Abendmahl, die selbst erlebte Gemeinschaft in der eigenen Kirchengemeinde, die eigene Konfizeit... Die Resonanz war durch-

weg positiv, die Begegnung mit der Kirche am unerwarteten Ort für viele eine schöne Überraschung. Ein prima Tag - Corona zum Trotz!

*Hilke Lage*

### Anzeige

STEINMETZBETRIEB  
BERND ZINAU  
INH. MICHAEL SCHAFFRAHN  
GUDOWER WEG 11  
23879 MÖLLN  
TEL 04542 - 823188

## Namensherzen

*Zusammen feiern, Distanz überbrücken, füreinander beten*

Das ließe sich gut umsetzen für hübschen Baumschmuck:

Auf Tonkartonherzen schreiben wir die Namen unserer Lieben. Wo Kinder sind, könnte man mit ihnen zusammen den Abschluss des Baumschmückens mit den Herzen gestalten und diese an den Baum hängen.

Vielleicht gibt es zu jedem Herz einen Gebetswunsch, Bitte und Dank, so wie: „Gott, segne Oma Regine, erhalte sie gesund.“ „Gott, segne den Torben, seine Ausbildung hat in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen begonnen.“ usw., zum Schluss für alle:

„Gott, segne uns alle, alle unsere Nächsten, die wir kennen, und alle Menschen in der Welt, besonders jene, die in Not sind. Amen.“

Mir ist ein Gedicht wieder eingefallen, auch aus meiner Jugend, wo das Schreiben des Namens etwas bewirkt. So heißt der Schluss im 10. Lied der Liebeslieder aus Hansens Haus von Peter T. Schulz: „...und schrieb in meiner Not mit

Das ist unsere Sehnsucht, Weihnachten Verbundenheit und Liebe zu spüren und sichtbar zu machen. Als meine Tochter im Grundschulalter war, mussten auch die Katze und die Meerschweinchen ein Weihnachtsgeschenk bekommen. Schließlich gehörten sie zur Familie. Wir haben eben unsere bestimmten Vorstellungen davon, was Weihnachten stattfinden muss.

So stehen gemeinsames Feiern, Familienbesuche, bei vielen ganz oben auf dem Wunschzettel.

Aber wenn die Zusammenkünfte geringer ausfallen, wie können wir unserer Sehnsucht Ausdruck verleihen und sie auch ein wenig stillen?

Wie wäre es, die Namen der Lieblingsmenschen aufzuschreiben und ins Blickfeld zu rücken?

Erinnern Sie noch aus der Zeit jugendlicher Verliebtheit das Bedürfnis, den geliebten Namen überall hin zu schreiben, etwa auf den Unterarm, die Turnschuhe, die Löschblätter...?

Den Namen schreiben und an den Benannten denken, ihn in meine Gedanken und mein Herz holen.

Sirup deinen Namen auf mein Brot. Als ich damit fertig war, habe ich ihn leise gelesen. Da ist es wie immer gewesen.“

Was mit Sirup auf Brot funktioniert, sollte auch mit Farbe auf Karton wirken.

Vielleicht werden Sie noch kreativer, weil Sie noch mehr Nähe herstellen möchten, indem Sie z.B. Ihre Herzen vervielfältigen und an alle Angehörigen, Freunde und Bekannten verschicken.

Vielleicht wollen Sie sich auch mehr Arbeit machen und lieber backen als basteln. Herzkekse oder Sternkekse, auf die mit Zuckerschrift die Namen aufgetragen werden, sehen am Baum auch sehr hübsch aus. Als Geschenk mit Sicherheit hoch willkommen, vielleicht nicht ganz so langlebig. Und Achtung, schon vor dem Backen ein Loch für die Aufhängung stechen, oder vielleicht eine Erbse fest eindrücken und mitbacken!

Für die Textilwerker empfiehlt sich eine Variante aus Filz oder Stoff, mit Namen bestickt (dann aber jetzt schnell anfangen), Laubsägefreaks wissen schon...

*Kerstin Engel-Runge*

### Anzeige

**DRK-Pflegedienste  
Herzogtum Lauenburg**



**Ambulante Pflege Mölln-Gudow**

Wasserkrüger Weg 7 · 23879 Mölln | Tel (04542) 80 82 -35 | Fax -37  
marion.loebe@drk-pflege-rz.de | www.drk-pflege-rz.de



# Weihnachten wird dieses Jahr ganz anders!

So planen wir die Weihnachtsgottesdienste / Helfer dringend gesucht!!!

**Warten**  
**Erwartungen**  
**Immerwieder**  
**Herrlichkeit**  
**Nachdenken**  
**Alleine sein**  
**Chaotisch**  
**Hoffnung**  
**Trubel**  
**Engel**  
**Nussknacker**

Wie das ganze Jahr 2020 anders war, so ist auch Weihnachten 2020 anders, aber trotzdem besonders. Viele der vertrauten und wichtigen Traditionen werden dieses Jahr vermutlich aufgebrochen und neugedacht. Schon

seit einiger Zeit beschäftigen wir uns in der Kirchengemeinde mit der Frage, wie wir Gottesdienst an Heiligabend feiern können?

Einige unserer Überlegungen:

- Heiligabend in den Kirchen? -> schwierig, da ist zu wenig Platz (34 in der Heilig-Geist-Kirche, 57 in der St. Nicolai-Kirche), außerdem dürfen wir da nicht singen – was ist Weihnachten ohne „Oh, du fröhliche?“

- online Gottesdienste? -> flexibel, dann kann jeder schauen, wann es passt, aber die Gemeinschaft fehlt.

- OpenAir – Gottesdienste? -> Das einzige Problem ist das Wetter, aber wenn es schneit, auch ganz schön. Gegen Kälte kann man was machen. Wir brauchen viele Freiwillige, die uns helfen. Singen wäre erlaubt, man ist zusammen, es ist genug Platz für alle (Abstände können eingehalten werden). Es ist mal was anderes und vielleicht auch was Besonderes. Ja, so oder so ähnlich machen wir es! Gemeinsam schaffen wir das!

Wir haben nach Orten in Mölln geschaut, an denen so ein großes Projekt stattfinden kann. Es standen viele (Park-)Plätze zur Diskussion. Der Stadthauptmannshof hat uns alle überzeugt. Bereits im Sommer durften wir hier einen OpenAir-Gottesdienst feiern und haben festgestellt wie gut sich hier die aktuellen Coronabestimmungen

einhalten lassen. Außerdem dürfen wir die vorhandene Infrastruktur der Stiftung nutzen. Viele von Ihnen kennen den Platz sicherlich. Der Innenhof bietet ein schönes Ambiente mit den historischen Häusern drum herum und er liegt am Fuße des Kirchbergs der St. Nicolai-Kirche, sodass der Weg zum Weihnachtsgottesdienst für viele an Weihnachten fast der gleiche und vertraute Weg ist.

Daher laden wir Sie ganz herzlich zu unseren Weihnachtsgottesdiensten am 24. Dezember ein. Die verkürzten Gottesdienste finden um 14, 15, 16, 17 und 18 Uhr statt. Leider müssen wir in diesem Jahr auf die Mitternachtsmette verzichten. Pro Gottesdienst dürfen 150 Personen kommen. Damit wir besser planen und vorbereiten können, müssen sich alle Gottesdienstbesucher vorher im Gemeindebüro telefonisch oder per Mail für einen Gottesdienst anmelden (Kontakt Daten siehe unten), um vorab ihre Kontaktdaten zu hinterlegen. Wie bei einem Konzert holen Sie sich dann Ihre Tickets im Büro ab, die Tickets sind nicht übertragbar! Wir weisen jetzt schon darauf hin, dass auf dem gesamten Gelände das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht ist und dass die Abstände eingehalten werden müssen, vermeiden Sie größere Menschenansammlungen, halten Sie sich an die Anweisungen unserer OrdnerInnen. Die Gottesdienste finden unter den dann aktuellen Hygienekonzepten der Kirchengemeinde statt.

Aktuell fiebern alle daraufhin, dass wir Weihnachten feiern können, achten Sie bitte trotzdem auf Pressemitteilungen, Nachrichten in den Schaukästen oder auf der Homepage der Kirchengemeinde. Alle Angaben sind unter Vorbe-

halten, sie können sich je nach Vorgaben von Kreis und Land noch ändern. So kommen Sie an Ihre Tickets für Weihnachten - das Wichtigste auf einen Blick:

1. Uhrzeit aussuchen
2. Im Gemeindebüro anrufen oder eine Mail schreiben, um die Personenanzahl und alle Kontaktdaten zu hinterlegen: 04542 85688-15 oder fuhrmann@kgmoelln.de. Die Kontaktdaten werden 6 Wochen nach Weihnachten vernichtet und dienen ausschließlich der Rückverfolgung von Infektionsketten.
3. Ticket während der Öffnungszeiten im Büro abholen (Mo-Fr.: 08-12.00 Uhr und Donnerstag von 14.30-18.00 Uhr). Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!
4. Warme Kleidung und Decken rauslegen, damit man sich am 24. Dezember gut gegen die Kälte schützen kann.

Weihnachtswichtel gesucht!

Wir brauchen noch Unterstützung vor und nach den einzelnen Gottesdiensten, damit die Hygienekonzepte umgesetzt werden können. Wenn Sie Zeit und Lust haben uns dabei zu unterstützen (Tickets kontrollieren, auf Abstände hinweisen, Stühle stellen etc.), dann melden Sie sich bei Diakonin Catarina Krause (ckrause@kirchell.de oder 0162-7072234), gerne auch für Fragen. Selbst eine Stunde ihrer Zeit würde uns helfen. Und der Vorteil ist, wer mit hilft hat automatisch einen (Steh-)Platz im Gottesdienst sicher.

Catarina Krause

**Weihnachten 2020?**  
**weihnachten**  
**mölln**  
**draußen**  
**hygienekonzept**  
**stadthauptmannshof**  
**anders**

# Meine geliebte Laterne

Mit Levin unterwegs zum Stall!



Hallo. Wer seid denn ihr? Ich bin der Levin, bin 8 Jahre alt und komme aus Nazareth. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was ich vor einiger Zeit erlebt habe. Soll ich euch meine Geschichte erzählen? Von dunklen Nächten, langen Reisen und einem König im Stall? Dann hört nun gut zu.

Meine Familie und ich leben in Nazareth, das ist eine kleine Stadt in Israel. Wie jeden Abend stehe ich an unserer Haustür und warte darauf, dass mein Vater von der Arbeit nach Hause kommt. Es ist schon dunkel und es sind nur noch schwach die Umrisse der anderen Häuser zu erkennen. Doch was ist das, ein kleiner Lichtpunkt wackelt in der Ferne hin und her. Er kommt näher. Nach und nach kann ich meinen Vater erkennen, der eine leuchtende Laterne in der Hand hält. Ich schaue ihn erwartungsvoll an. Was er wohl mit dieser Laterne vorhat? Mein Vater nimmt mich in seinen Arm, kniet sich zu mir runter und flüstert mir ins Ohr: „Diese Laterne ist für dich, mein Sohn! Wir haben eine lange Reise vor uns. Morgen brechen wir auf.“

Diese Laterne ist für mich? Wie schön. Ich stelle sie neben mein Bett und schlafe beim Schein der Laterne ein. Als ich morgens aufwache, sind meine Eltern schon lange wach. Die Säcke sind voll bepackt, etwas Kleidung und viel Essen haben wir dabei. Mein Vater ist draußen und bepackt die Esel. Oh nein? Wo ist meine Laterne? Ach, sie steht noch neben meinem Bett, nur das Licht war aus. Ich ziehe mich an und laufe mit meiner Laterne in der Hand nach draußen zu meinem Vater. Kurze Zeit später geht es los. Wir scheinen nicht die einzigen zu sein, die sich auf die Reise machen. Viele Familien ziehen los. „Schau mal, Mama, da ist ja auch die Frau mit dem dicken Bauch und

ihr Mann.“ Sie bekommt bald ein Baby, deshalb ist ihr Bauch so dick. Das hat mir meine Mutter erklärt. „Warum gehen die beiden denn auch auf eine Reise? Ist das nicht viel zu anstrengend für die Frau, Mama?“ Meine Mutter erklärt mir, dass der Kaiser befohlen hat, dass alle Menschen dorthin gehen müssen, wo sie geboren wurden. Und mein Vater ist in Bethlehem geboren, genauso wie der Mann von der schwangeren Frau. Deshalb müssen wir alle nach Bethlehem reisen. Na gut, ich finde Reisen spannend und freue mich auf das Abenteuer.

Wir sind mehrere Tage unterwegs. Jeden Abend macht Papa ein Feuer für uns und sobald es dunkel wird, darf ich meine Laterne anmachen. Selbst, wenn das Feuer erlischt, leuchtet meine Laterne noch neben mir und ich schlafe in ihrem Lichtschein ein. Ich bin sehr froh, dass Papa mir diese Laterne geschenkt hat. Denn ein wenig fehlt mir mein Zuhause schon.



Wir sind schon einige Tage unterwegs, manchmal ist es abends in der Dunkelheit auch kalt und unheimlich und mir fehlt mein Bett, meine Freunde von zu Hause, aber dann schaue ich in das Licht meiner Laterne und mir wird wohliger warm. Dann wirkt das Dunkel um mich herum schon gar nicht mehr so schlimm.

Die ersten Tage waren wir noch mit der schwangeren Frau und ihrem Mann zusammen unterwegs. Ich habe sie öfter beobachtet. Sie hatten nur einen Esel dabei, der das ganze Gepäck tragen musste. Doch schon nach ein paar Tagen ließen sie einiges Gepäck einfach zurück, weil die Frau nicht mehr gehen konnte. Ihr Bauch schien ihr zu schwer zu werden. Sie sah sehr müde aus. Deshalb musste der Esel nun auch noch die

Frau tragen. Sie mussten immer mehr Pausen einlegen, damit sich die Frau und auch der Esel ausruhen konnten. Irgendwann konnten wir nicht mehr auf sie warten, wir mussten doch schnell nach Bethlehem.



Und tatsächlich. „Papa, was sind das für Lichter dort hinten?“ Es ist schon ein bisschen dämmerig. Ich halte meine Laterne fest in der Hand. So lange waren wir noch an keinem Tag unterwegs. „Levin, das ist Bethlehem.“ Juhuu. Wir sind gleich da. Ich freue mich riesig. Endlich wieder in einem Haus in einem weichen Bett schlafen. Es ist viel los in Bethlehem. Viele Reisende sind in der Stadt. Gott sei Dank finden wir noch ein Gasthaus, wo wir schlafen können. Nun ist es schon richtig dunkel draußen. Ob wohl auch die schwangere Frau und ihr Mann heute noch kommen? Ob sie wohl jetzt noch unterwegs sind? Sie hatten ja gar keine Laterne dabei.

Ich liege in meinem schönen Bett. Doch einschlafen kann ich heute Abend nicht. Ich muss immer wieder an die Frau denken. Sie sah so müde aus, als ich sie das letzte Mal sah. Und das Baby in ihrem Bauch, ist es vielleicht schon da? Ich setze mich auf und schaue aus meinem Fenster. Die meisten Lichter in den Häusern sind schon aus. Meine Laterne leuchtet noch. Ich stelle sie neben mich ans Fenster. Da kommen Leute auf unser Gasthaus zu. Es sind die Frau und der Mann mit ihrem Esel. Wie schön, jetzt können sie hier auch schlafen. Das freut mich. Dann haben sie es ja auch noch geschafft. Ich höre sie klopfen. Zuerst öffnet niemand die Tür. Sie klopfen noch einmal. Hört sie denn keiner? Doch jetzt geht die Tür auf. Was murmeln sie da? Ich versuche, ganz genau hinzuhören.

„Haben Sie noch einen Platz für uns? Können wir bei Ihnen heute Nacht schlafen?“, fragt der Mann. „Nein!“, ist die Antwort. Das kann doch gar nicht sein? Der Mann fragt erneut:

„Bitte, haben Sie irgendwo noch ein Bett für meine Frau? Sie ist hochschwanger. Das Baby kommt bald.“ „Sie müssen es woanders versuchen. Wir haben hier keinen Platz mehr.“, höre ich den Gastherrn sagen. „Das haben wir. Keiner hat Platz mehr für uns. Alles ist voll.“ „Hm... dann kommen Sie mit.“ Eine kurze Zeit höre ich nichts mehr. Es ist still. Doch dann sehe ich den Gastherrn mit einer Laterne an meinem Fenster vorbeigehen. Der Mann mit seiner schwangeren Frau und dem Esel gehen hinterher. Wo führt er sie hin? Ich verfolge das Licht der Laterne. Ah, dahinten auf dem kleinen Hügel sind sie.



Da steht ein kleiner Stall. Wir sind vorhin an ihm vorbeigegangen. Er ist nicht groß, ein paar Kühe und Ziegen waren dort drin und Stroh lag überall. Dort sollen die jetzt schlafen? Der Gastherr kommt mit seiner Laterne zurück, im Stall ist es nun ganz dunkel. Die Frau und der Mann tun mir leid. Wenn sie wenigstens ein wenig Licht hätten, um es sich dort gemütlich zu machen. Und was,

wenn das Kind gleich kommt? Dann darf es doch dort nicht dunkel sein. Nun sind keine Lichter mehr in den Häusern zu sehen. Meine Laterne ist die einzige, die noch leuchtet. In unserem Haus ist es ganz still. Draußen ist es still. Doch, was war das? Hat da etwa ein Baby geweint. Es war nur ganz leise zu hören. Ich nehme meine Laterne in die Hand, ziehe mir schnell etwas über, denn draußen ist es kalt geworden, und schleiche durch das Haus nach draußen. Mit meiner Laterne in der Hand habe ich keine Angst. Denn sie leuchtet mir den Weg. Ich laufe den Berg hinauf – auf den Stall zu. Es ist dunkel dort. Vorsichtig gehe ich zum Stalltor und klopfe an. „Ja?“, höre ich den Mann sagen. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich gehe einfach rein, sehe die Frau mit einem Baby im Arm und den Vater dicht bei ihnen sitzen. Ich stelle meine Laterne zu ihnen. „Damit ihr es nicht so dunkel habt.“ Ich möchte noch nicht gehen. Ich setze mich auf einen Heuballen und streichle die Ziegen.

„Vielen Dank“, sagt der Mann. „Ich bin Josef und meine Frau heißt Maria. Und dieses kleine Baby, es ist gerade geboren, heißt Jesus. Weißt du, er ist Gottes Sohn. Er ist unser Retter und König der Welt, der uns Frieden bringt.“

Gott selbst in diesem Baby? Ein Kö-

nig liegt da? Frieden auf der Erde? Ich schaue das Baby noch lange an und merke, es ist ein ganz besonderes Kind. Meine Gedanken werden von Josef unterbrochen: „Junge, du musst nun wieder nach Hause gehen. Es ist schon sehr spät. Und deine Eltern werden dich vermissen.“ Er hat wohl recht. Verträumt stehe ich auf und will das Stalltor öffnen. „Vergiss deine Laterne nicht.“ Meine Laterne? Meine geliebte Laterne? „Die dürft ihr behalten. Die darf Jesus behalten.“ Josef lächelt mich an: „Das ist sehr lieb von dir. Doch nimm sie wieder mit. Sie soll dich an diesen Abend erinnern. Und jedes Mal, wenn sie dir leuchtet, denke daran, dass Gott dir ganz nah ist und für dich sorgt.“ Er hält mir meine Laterne hin. Ich zögere kurz, nehme sie dann doch fest in die Hand und laufe in unser Gasthaus zurück.

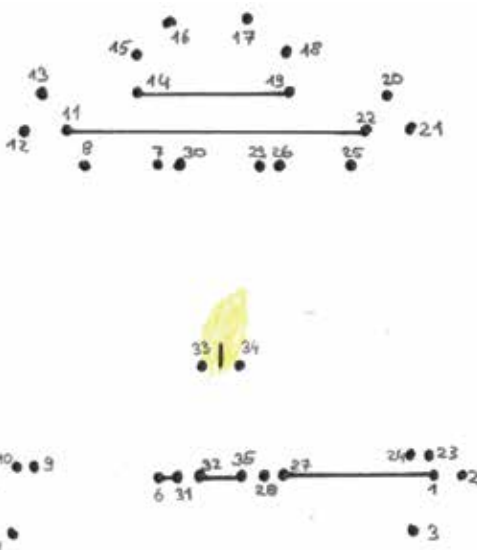


Seitdem leuchtet mir meine Laterne jeden Abend, und jeden Abend denke ich an diese sonderbare Nacht und die Worte von Josef zurück.

Hertha Nasse

Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge.

Hilf dem Jungen, den Weg zum Stall zu finden.



Hast du gezählt, wie viele goldene Sterne hier auf diesen beiden Seiten zu sehen sind?

Antwort: Es sind genau Vierundzwanzig



## Vorsicht, Baustelle!

Es tut sich etwas auf der Baustelle: Orgelbauer W. wirft sich mit vollem Körpergewicht auf einen Balken, dem die Tritte der Balganlage später als Lager dienen sollen; der Balken klemmt und liegt noch nicht ganz in der richtigen Position. Nachdem er ihn gerichtet hat, befestigt er den Balken mit 25 cm langen, handgeschmiedeten Nägeln. Sein Kollege M. bohrt derweil schon Löcher für dicke Holznägel. Später werden die Orgelbauer mit einem Flaschenzug jeweils drei der sechs schweren Keilbälge in dem fertigen Rahmengestell übereinander anbringen und über die Windkanäle, in denen deren Luft gesammelt und zur Orgel geleitet wird, miteinander verbinden. Damit nicht all das, was in einem Kirchturm im Laufe der Zeit den Weg nach unten findet, auf der Balganlage landet, versehen M. und W. das Ganze schließlich mit einem Rieselschutz – alles so geschehen im Juli dieses Jahres.

Aber bis mit dem Einbau der Balganlage die ersten Teile der neuen Orgel in die St. Nicolai-Kirche kommen konnten, bedurfte es eines erheblichen Vorlaufs: Im September 2018 war der Ausbau der Scherer-Bünting-Orgel das erste deutlich sichtbare Zeichen des Restaurierungsprojektes. Seither hat sich in der Werkstatt der Orgelbaufirma Flentrop viel getan: Die historischen Orgelpfeifen wurden eingehend untersucht und sind größtenteils restauriert, die barocken Teile des Untergehäuses sind mit den notwendigen Ergänzungen versehen, die Klaviatur und große Teile der Spielmechanik und Windladen sind fertig, die Zimbelsterne wiederhergestellt...

Einige Vorstandsmitglieder des Orgelbauvereins konnten sich im Sommer vom aktuellen Stand in der Werkstatt überzeugen und auch einen Guss von Metallplatten miterleben. Die Legierung wird speziell in der identischen Zusammensetzung der historischen Vorbilder und in dem aufwendigen Sandgussverfahren gefertigt, wie es auch die alten Pfeifen Jacob Scherers erkennen lassen. In der St. Nicolai-Kirche informiert eine Video- und Fotoinstallation über den Werkstattbesuch.

In der Kirche ist ebenfalls viel geschehen: Das Orgeljoch ist gereinigt und hat frische Farbe bekommen. Bei der Tragekonstruktion der Orgelempore sind die Stahlträger durch Holzbalken ersetzt worden, die Verschalung der Empore wurde entfernt, Tischler haben die Reste einer historischen Rückwand der Orgel zu einer neuen Wand ergänzt.

Im Oktober wurden die Arbeiten durch die Orgelbauer der Firma Flentrop fortgesetzt: Diesmal kamen zwei andere Spezialisten, die dem Gehäuse des Hauptwerks, das in der Kirche verblieben war, mit dem Einsatz des frisch restaurierten Untergehäuses wieder Stabilität verliehen haben. Außerdem haben sie den Spieltisch eingebaut und Teile der Spiel- und der Registermechanik in liebevoller und aufwändiger Kleinarbeit eingerichtet. Auch die Windladen von Hauptwerk und Brustwerk, die dafür sorgen, dass bei

entsprechendem Tastendruck die Luft aus den Windkanälen die richtige Pfeife erreicht, sind schon da. Ab November gehen die Arbeiten trotz Corona weiter.

Sollte Ihnen das jetzt alles etwas verwirrend vorkommen, dann nutzen Sie die Gelegenheit, sich den Fortschritt der Restaurierung und die sich ständig verändernde Perspektive auf der Orgelempore aus der Nähe anzusehen. Kontaktieren Sie dazu den Orgelbauverein per Mail unter [info@orgelbauverein-moelln.de](mailto:info@orgelbauverein-moelln.de) oder rufen Sie uns an (Brigitte und Hartmut Ledeböer: 04542/89112). Wir vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen.

Und natürlich können Sie das Restaurierungsprojekt dieser einzigartigen Orgel auch immer noch finanziell unterstützen: Gönnen Sie sich oder verschenken Sie zu Weihnachten eine Orgelpfeifenpatenschaft! Wir stehen kurz davor, eine Spendensumme in Höhe von 100.000 EUR alleine durch die Summe der Pfeifenpatenschaften zu erreichen. Wenn Sie mithelfen, erreichen wir diese Marke noch vor Jahresende. Sie tragen auf diese Weise wesentlich dazu bei, die noch vorhandene Finanzierungslücke von ca. 200.000 EUR zu schließen! Sie erhalten Ihre Urkunde noch vor Weihnachten, eine Spendenbescheinigung und können sich auf der Patentafel in der Kirche eintragen lassen. Patenschaftsflyer bekommen Sie in der Kirche, im Kirchenbüro oder im Internet:

[www.orgelbauverein-moelln.de](http://www.orgelbauverein-moelln.de).

*Hartmut Ledeböer*

## Die Santons (kleine Heilige) aus der Provence

Eine Idee, die zur regionalen Tradition wurde



Aus der Not geboren entwickelte die Französische Krippe eine bunte Vielfalt, ein echter Hingucker. Unter den Wirren der Franz. Revolution

war das Aufstellen der Krippenfiguren in den Kirchen verboten. Da fingen die Menschen an, sich ihre privaten Krippen zu Hause zu gestalten. Die allerersten Figuren wohl aus Brotteig, der geformt und nach dem Trocknen bemalt wurde, die Santons.

Haltbarer waren dann die Figuren aus Ton. Kostbarer noch waren bekleidete Figuren, dekoriert mit typischem Beiwerk ihres Standes. Denn das ist das bezeichnende der Franz. Krippe, dass außer der Heiligen Familie, den Engeln, Hirten und 3 Königen die unterschiedlichsten Besucher zur Krippe kamen.

Die Leute haben sich selbst abgebildet und die Menschen ihres Dorfes, ihrer Stadt. Da ist der Bäcker mit dem Brotkorb, die Bäuerin mit dem Eierkorb, der Winzer mit einigen Flaschen Wein. „Leute, kommt alle zur Krippe und bringt ein Geschenk, bringt euch selbst. Kommt als die, die ihr seid.“

Lange blieb für die Gestaltung der Figuren die Tracht und das Ambiente des 18. Jh. maßgeblich, aber neuerdings soll es auch Santons mit Handy, Fahrradhelm oder Laptop geben. Eine Bewohnerin des Augustinum Mölln hat dem Haus ihre Franz. Krippe geschenkt. Sie schmückt jedes Jahr zur Weihnachtszeit die Eingangshalle, wo sie zu Füßen des Weihnachtsbaumes aufgebaut wird. Ein hübscher Anblick und mehr. Sie flüstert: Komm her, bring dich selbst und deine Dinge mit, die innerlichen und die äußerlichen, lass dein Herz und dein Handy segnen, dein Handeln und dein Portemonnaie, hol dir Freude ab für dich und die Deinen, Zuversicht und starken Glauben.

*Kerstin Engel-Runge*

## Tafel Mölln: Aktion: „Ein Teil mehr, bitte“ am 5. Dezember

Die Adventsbitte der Möllner Tafel ist schon Tradition:

Kurz vor dem Weihnachtsfest startet wieder die Aktion „Ein Teil mehr für die Tafel“. Kathrin Schlie, die ehrenamtliche Geschäftsführerin der Tafel Mölln, bittet alle Möllner BürgerInnen am Sonntag, 5. Dezember 2020, ein Teil mehr für die hilfsbedürftigen Kunden der Tafel einzukaufen. Dieser zusätzliche Einkauf wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwischen 10 und 16 Uhr vor dem Famila-Markt, Grambeker Weg, Edeka Markt Süllau, Grambeker Weg und vor Marktkauf, Industriestraße, entgegengenommen. Die MitarbeiterInnen freuen sich über jede Spende, die dazu beiträgt, die Hilfsbedürftigen zu unterstützen und ihnen auch eine Weihnachtstüte zukommen zu lassen. Diese Aktion für einen guten Zweck hat auch im letzten Jahr große Resonanz in Mölln gefunden.

Besonders freuen würden sich die Organisatoren der Tafel Mölln über länger haltbare, ungekühlte Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, Zucker, H-Milch, Marmelade, Konserven.

Für die Weihnachtstüten wären Kaffee, Gebäck, Stollen und Süßigkeiten sehr hilfreich.

Wer statt einer Lebensmittelspende lieber einen kleinen Geldbetrag spenden möchte, kann das selbstverständlich auch machen.

### Anzeige

**GESUNDHEIT · KOMPETENZ · VERTRAUEN**  
www.apotheke-moelln.com

**Stadt-Apotheke**  
DR. M. FLEMMIG  
Bauhof 2 · 23879 Mölln  
☎ 39 48

**TEE APOTHEKE**  
Dr. M. Flemmig  
Wasserkrüger Weg 127 a  
23879 Mölln  
☎ 831 56

**BEAUTY PHARM**  
HAUT-FACHZENTRUM DER  
STADT-APOTHEKE  
☎ 85 80 85  
KOSMETIKBEHANDLUNG  
FUSSPFLEGE

**HOMÖOPATHIE · PHYTOTHEK-NATURARZNEIMITTEL**  
**KOSMETIK-FACHBERATUNG · SANITÄTS- UND REHABEDARF**

## Die Möllner Kirchenband

Die allermeisten Kirchengemeinden haben einen oder sogar mehrere Chöre und auch einen Posauenchor. Mölln hat noch dazu seit vielen Jahren eine Kirchenband, worunter man sich nicht unbedingt eine jugendliche Rockband vorstellen muss; denn das Durchschnittsalter der Gruppenmitglieder liegt über 40 Jahren und die Instrumentierung ist sehr variabel. Unsere Leiterin Andrea muss immer wieder neue Mitglieder gewinnen, da die jungen Leute nach Erlangen der Spielreife schon nach wenigen Jahren die Gruppe zwecks Berufsausbildung oder Studium wieder verlassen müssen. Sie können aber als Externe zu besonderen Anlässen reaktiviert werden.

Zurzeit haben wir als relativ feste Basis eine Sängerin, die von Klavier, zwei Geigen, E-Bass und Schlagzeug begleitet wird. Damit haben wir uns in unseren Proben, die alle zwei bis drei Wochen am Mittwochnachmittag im Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirche stattfinden, ein schönes Repertoire erarbeitet, mit dem wir in lockerer Regelmäßigkeit die Gottesdienste bereichern. Damit man uns auch äußerlich als Gruppe wahrnimmt, tragen wir ein einheitliches T-Shirt. Am Anfang oder am Ende tragen wir gern einen Gospel zum Zuhören vor, von denen es wie auch von vielen anderen christlichen Liedern sehr hübsch arrangierte Versionen für Gruppen wie uns gibt. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes spielen wir natürlich zum Mitsingen. Die neueren Lieder, vor allem wenn sie dann auch noch auf Englisch gesungen werden, stellen natürlich eine gewisse Herausforderung für viele Gemeindemitglieder dar. Aber ein Gottesdienst mit der Kirchenband soll sich ja auch von

einem „normalen“ Gottesdienst unterscheiden. Wenn uns hinterher Besucher und Besucherinnen sagen, dass es ihnen gefallen hat, ist das ein schöner Lohn für unsere Mühe.

In diesem Jahr ist alles anders. Im Sommer haben wir einige Male den Gottesdienst im Garten vor dem Gemeindezentrum begleitet. Ansonsten sind fast alle Aktivitäten der Pandemie zum Opfer gefallen. Nur beim ersten Lockdown und jetzt wieder haben wir ein paar Stücke einzeln über das Internet eingespielt, die dann zusammengeschnitten wurden und im Netz gehört werden können. Das war und ist eine interessante Herausforderung, ersetzt aber nicht das gemeinsame Spiel in den Proben oder im Gottesdienst. Danke, Andrea, dass du uns mit deiner offenen, freundlichen und verbindlichen Art immer wieder motivierst und uns so gekonnt anleitest. Vielleicht gibt es ja in unserer Gemeinde noch Menschen, die sich vorstellen können, in der Band mit Stimme oder einem Instrument mitzumachen.

*Uwe Thomsen*

## Angedacht

*Fortsetzung von Seite 3:*

keit. Das Beste füreinander zu wollen. Gott will das Beste für uns. Und wo Menschen, in welcher Position und auf welcher Lebensstufe sie auch sein mögen, barmherzig sind, ein offenes Herz und Milde füreinander zeigen, da werden Friede und Wohlwollen auf Erden nicht nur ein frommer, unerfüllter Wunsch bleiben. Da knüpfen wir mit am Hoffnungsnetz Gottes und können einander gemeinsam tragen durch die Herausforderungen der Zeit. Und bekanntlich sind die besten Wünsche ja die, an deren Erfüllung wir selbst mitwirken können, weil wir dabei selbst erfüllt sein werden.

Gesegnete Weihnachten und ein barmherziges neues Jahr!

*Ihre Pastorin Eva Sonny-Lagies*

## Anzeige



**Wir  
machen  
Zukunft.**

**Vielfältig.**

Mit zukunftsfähigen und sozialen Ideen schaffen wir immer wieder individuelle Möglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir begleiten und fördern Leben, Lernen und Arbeiten - von der Pädagogischen Frühförderung über Wohn- und Arbeitsplätze bis hin zu einem aktiven Seniorenleben.

Mehr Infos unter [www.LHW-Zukunft.de](http://www.LHW-Zukunft.de)





# Andachten und Offene Kirche im Advent:



# Kirchenmusik im Advent, zu Weihnachten und Silvester

**2. Dezember: „Mögen Engel dich behüten“**

St. Nicolai-Kirche um **18.30 Uhr**: Pastor Lage  
Heilig-Geist-Kirche um **20 Uhr**: Pastor Lage

**5. Dezember: „Offene Kirche - Ort der Ruhe, Zeit des Segens“**

Die Heilig-Geist-Kirche ist offen von **16 bis 18 Uhr**.

**9. Dezember: „Tragt in die Welt nun ein Licht“**

St. Nicolai-Kirche um **17.30 Uhr**: Pin. Sonny-Lagies und Diakonin Krause  
Heilig-Geist-Kirche um **19 Uhr**: Pin. Sonny-Lagies und Diakonin Krause

**12. Dezember: „Offene Kirche - Ort der Ruhe, Zeit des Segens“**

Die Heilig-Geist-Kirche ist offen von **16 bis 18 Uhr**.

**16. Dezember: „Folget dem Stern“**

Heilig-Geist-Kirche um **16 Uhr**: Pastorinnen Lage & Sonny-Lagies  
St. Nicolai-Kirche um **17.30 Uhr**: Pastorinnen Lage & Sonny-Lagies

**19. November: „Offene Kirche - Ort der Ruhe, Zeit des Segens“**

Die Heilig-Geist-Kirche ist offen von **16 bis 18 Uhr**.

**23. Dezember: „Gesegnete Weihnachten - ein Krippenspiel mit Abstand“**

St. Nicolai-Kirche um **15 Uhr**: Pastorin Lage und Diakonin Krause  
Heilig-Geist-Kirche um **17 Uhr**: Pastorin Lage und Diakonin Krause

Das Wort Advent kommt von dem lateinischen Wort adveniere, was so viel wie ankommen bedeutet. Wir bereiten uns im Advent auf die Ankunft, auf die Geburt Jesu vor. Dass Jesus an Weihnachten ankommt, daran glauben wir fest. Aber kommen wir selbst auch an? Vergessen wir vor lauter Alltagsstress, Sorgen, Ängsten nicht unser eigenes Ankommen? Ankommen in einer besinnlichen Zeit, die das triste Grau, die das Klagen der letzten Wochen mit ihrem Licht und ihrem Glanz verdrängen möchte. Das eigene Ankommen fällt manchmal schwer, daher laden wir herzlich zu einer kleinen Andachtsreihe in der Adventszeit ein. Jeden Mittwoch gibt es in beiden Kirchen eine kleine Andacht rund um die Weihnachtsgeschichte. Am 23. Dezember laden wir vor allem Familien ein in die Kirchen zu kommen, um ein etwas anderes Krippenspiel zu erleben. Die Orte und Uhrzeiten finden Sie im Infoblock über diesem Artikel. Wer eher in Stille und Gebet an-

kommen möchte, hat dazu immer Samstag von 16-18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche Gelegenheit. In der Zeit ist einer aus dem Pastorenteam da und hält nicht nur die Kirche offen, sondern auch die Ohren und das Herz für Ihre Sorgen und Ängste.

Die PastorInnen bieten Gespräche, Gebet und Segnungen an (unter Einhaltung der Hygienebedingungen). Während der offenen Kirche können Sie auch eine Kerze für jemanden anzünden, der Trost und Beistand gebrauchen kann. Sie dürfen gerne (an)kommen! Wir freuen uns!

*Catarina Krause*



Keine großen Konzerte im Advent, ABER:

Aufgrund der aktuellen Lage sind die traditionellen Konzerte mit den Chören unserer Gemeinde nicht möglich. Als Trost produziert Thimo Neumann mit allen Musik-Gruppen der Gemeinde eine kleine Advents-CD. Wer diese gegen eine Spende erhalten möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro. Jeder/Jede ChorsängerIn wurde einzeln (aufgrund der Corona-Situation) aufgenommen und dann zusammengefügt.

Die CD ist ab Mitte Dezember im Kirchenbüro erhältlich. (Genaueres Datum entnehmen Sie bitte der Presse sowie der Homepage der Gemeinde.)

Die Einnahmen durch Spenden (Richtwert 15 EUR) fließen direkt in die Arbeit für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

*Thimo Neumann*

# Gottesdienste - sonntags um 10 Uhr

## 6. Dezember – 2. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Groß & Klein; Pn. Lage      Heilig-Geist-Kirche: Pin. Engel-Runge; A

## 13. Dezember – 3. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage      Heilig-Geist-Kirche: Pastor Lage

## 20. Dezember – 4. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Sonny-Lagies      Heilig-Geist-Kirche: Pastor Kurberg

## 24. Dezember – Heiligabend: Stadthauptmannshof im Innenhof

Wir feiern kurze Gottesdienste unter freiem Himmel, so dass wir auch miteinander singen können.

14 Uhr: Pastorin Engel-Runge

16 Uhr: Pastor Kurberg

15 Uhr: Pin. Sonny-Lagies & Dkn. Krause

17 und 18 Uhr: Pastoren Lage

Aufgrund des verbindlichen Hygienekonzeptes müssen Sie sich dazu im Vorwege im Kirchenbüro anmelden. (Tel.: 8568815, E-Mail: Fuhrmann@kg-moelln.de). Bitte bringen Sie zum Gottesdienst das Ticket (lesen Sie bitte auch S. 9), Ihren Mund-Nasenschutz und warme Kleidung mit.

## 25. Dezember – 1. Weihnachtstag:

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge – Zentraler Gottesdienst, A

## 27. Dezember – 1. Sonntag nach Weihnachten:

St. Nicolai-Kirche: Diakonin Krause, Text und Musik – Zentraler Gottesdienst

## 31. Dezember – Altjahrsabend: 17 Uhr

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Lage

## 1. Januar – Neujahr:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge – Zentraler Gottesdienst, A

## 3. Januar – 2. Sonntag nach Weihnachten:

St. Annen-Kapelle Grambek: Pastorin Böckers - Regionaler Gottesdienst

## 10. Januar – 1. Sonntag nach Epiphantias:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Kurberg

Heilig-Geist-Kirche: Diakonin Krause

## 17. Januar – 2. Sonntag nach Epiphantias:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Lage

## 24. Januar – 3. Sonntag nach Epiphantias:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Sonny-Lagies

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge

## 31. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphantias:

St. Nicolai-Kirche: Pastor i.R. Bellmann

Heilig-Geist-Kirche: Gottesdienst Anders; Pastor Kurberg

## 7. Februar – Sexagesimae:

St. Nicolai-Kirche: Groß & Klein; Pn. Lage

Heilig-Geist-Kirche: Pin. Engel-Runge

## 14. Februar – Estomihi:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Sonny-Lagies & Diakonin Krause

## 17. Februar – Aschermittwoch: 19 Uhr

St. Marien-Kirche zu Gudow: Pastorin Böckers - Regionaler Gottesdienst

## 21. Februar – Invokavit:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Lage

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Lage

## 28. Februar – Reminiszere:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Kurberg

Heilig-Geist-Kirche: Gottesdienst Anders; Pastorin Sonny-Lagies & Diakonin Krause

## 7. März – Okuli:

St. Nicolai-Kirche: Groß & Klein; Pin. Sonny-Lagies & Lage      Heilig-Geist-Kirche: P. Lage

A = Abendmahl mit Hygienekonzept

# Gottesdienste